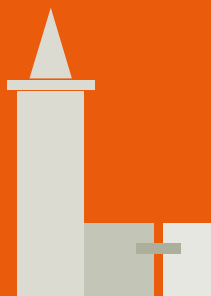


GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE ST. ANDREASGEMEINDE

MAI / JUNI 2023



VERTRAUTE WEGE

Wenn ich zur Andreaskirche gehe, nehme ich hinwärts einen anderen Weg als zurück. Der Hinweg ist oft in Eile, um pünktlich zu sein; für den Rückweg nimmt man sich – meist noch im Gespräch – etwas mehr Zeit. Haben die unterschiedlichen Wege, die sich in der Länge gar nicht groß unterscheiden, eigentlich eine besondere Ursache? Ich weiß es nicht. Es ist einfach so gewachsen.

In so manches, was mit Kirche zu tun hat, ist man im Laufe der Zeit hineingewachsen. Da ist der Weg durch das Jahr mit den verschiedenen Feiertagen oder besonderen Gottesdiensten; da sind bestimmte Abläufe, die einem mit der Zeit vertraut werden, wie das Abendmahl. Viele aus den Gemeinden in ganz Deutschland machen sich bald auf den Weg, um gemeinsam in Nürnberg endlich wieder gemeinsam einen Kirchentag zu feiern. Auch darüber informieren wir Sie in diesem Heft.

Wir machen uns aber auch Gedanken darüber und erinnern daran, dass es Frauen und Männer gab, die Wege zum ersten Mal gingen, so wie diejenigen, die als Jünger Jesus direkt folgten. Lassen Sie sich also mit diesen und anderen Themen in diesem Gemeindebrief wieder ein Stück Wegs durch die kommenden Monate begleiten!

Roy Dieckmann

INFORMATIONEN & KONTAKTE

Gemeindebüro

Vertretung A. Schwarz

Tel. 2 11 52 39

Andreasstr. 14, 99084 Erfurt

www.andreasgemeinde-
erfurt.de

andreasgemeinde-erfurt

@t-online.de

Bürozeiten:

Di 10–12 Uhr und

16–18 Uhr

PfarrerIn

Ruth-Elisabeth Schlemmer

Tel. 2 11 52 46

Andreasstr. 16, 99084 Erfurt

Vikar Heinrich Graefe

heinrich.graefe@ekmd.de

Tel. wird über Büro vermittelt

Kantor Andreas Strobelt

Tel. 2 11 44 24

strobeltandreas@
hotmail.com

Jugendbildungsreferent

Jonathan Lerche

Tel. 0176-55 17 75 62

jonathan.lerche@

evangelischejugenderfurt.de

Gemeindepädagogische

Mitarbeiterin Annette Peschel

Tel. 0178-92 187 29

annette-peschel@arcor.de

Hausmeister Jörg Müller

erreichbar über das

Gemeindebüro

GKR-Vorsitzender

Martin Jacob

m.jacob@andreasgemeinde-
erfurt.de

GKR-stellvertretende

Vorsitzende Nicole Barczyk

n.barczyk@andreas-
gemeinde-erfurt.de

Ev. Pergamenterkindergarten

Leiterin: Katrin Gottschall

Tel. 5 62 92 45

www.pergakinder.de

pergakiga@web.de

Ev. Moritzkindertagesstätte

Leiterin: Silke Härtwich

Tel. 2 11 34 13

www.moritz-kita.de

info@moritz-kita.de

Bankverbindung für

Gemeindebeitrag

KKA Erfurt; EKK Eisenach

IBAN: DE65 5206 0410 0008
0015 29

RT 305/ Gemeindebeitrag
von...

Bankverbindung für Spenden

und sonstige Zahlungen

KKA Erfurt; KD-Bank eG

IBAN: DE18 3506 0190

15656090 72

Spende

RT 305/ Spende/Zahlung für
(Zweck) von...

für die Andreasstiftung

RT 305/ Spende für Andreas-
stiftung Erfurt von...

Zustiftung

RT 305/ Zustiftung für

Andreasstiftung Erfurt von...

Möchten Sie für ein Projekt spenden, das durch die Stiftung konkret unterstützt werden soll, nehmen Sie bitte in Ihrer Überweisung den Zusatz „Spende für das Projekt ...“ auf.

Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Ev. St. Andreasgemeinde

Erfurt

Redaktion:

Roy Dieckmann,

Heinrich Graefe,

PfarrerIn R.-E. Schlemmer

LeserInnenbriefe, Lob und

Kritik bitte an:

gemeindebrief@andreas-
gemeinde-erfurt.de

Gestaltung:

Jörg Müller

Druck:

Hahndruck Kranichfeld

Redaktionsschluss für den

nächsten Gemeindebrief:

17. Mai 2023

Auflage: 2.000

Ausgabe 2/2023

Titelbild:

Foto: Antje Türk



KOMMT, DENN ES IST ALLES BEREIT

Mit diesem Satz laden wir auch in unserer Gemeinde beim Abendmahl ein. Unsere Einladung richtet sich an alle, die kommen möchten. Jede und jeder ist eingeladen, Kinder natürlich eingeschlossen! „Doch darf ich mich einfach dazustellen? Ist Abendmahl nicht etwas großes Heiliges? Darf ich da einfach mitmachen?“ Mit Kindern und KonfirmandInnen bereiten wir uns in unserer Gemeinde immer wieder darauf vor.

Dem Theologen und Publizisten Jörg Zink (1922-2016) habe ich viel von meiner Lust am Bibellesen und Bibelverstehen zu verdanken. Auch sein Büchlein über das Abendmahl ist gut geeignet, sich einmal wieder oder überhaupt zum ersten Mal mit einem unserer Kernpunkte im christlichen Gottesdienst zu beschäftigen. Ich folge ihm nun in seinem Kapitel über die Frage, wer denn zum Abendmahl kommen darf.

Wegzehrung

„Die ersten Christen verstanden ihr Leben und ihren Auftrag als eine Wanderung. Sie nahmen Wegzehrung mit. Eine sehr einfache, Brot und Wein. Sie fanden sich zusammen und boten sie einander an. Sie wussten: Wir gehören zusammen. Wir werden ein Ziel erreichen. In dieser einfachen Wegzehrung ist uns der nahe, der uns führt, der uns begleitet, der uns behütet.“

Erinnern

Sie erinnerten die Geschichte aus den trostlosen Tagen nach der Kreuzigung. Als zwei der Jünger schon losgegangen waren, weg von Jerusalem, weg von der hoffnungsvollen Zeit mit Jesus, da erlebten die beiden Jünger, wie einer plötzlich mit ihnen ging. Sie waren nicht mehr allein. Sie teilten Brot und Wein und erkannten, wie Jesus sie neu begleitete. Sie kehrten zu den anderen zurück und begannen, im Teilen von Brot und Wein sich Jesus nahe zu wissen.



Foto: Henry Müller

Gasthäuser am Weg

Dann bauten Christen über 2000 Jahre „gastliche Häuser“, Kirchen, Dome, Gemeindehäuser. Dort auf dem Tisch in der Mitte oder ganz vorn liegen Brot und Weintrauben, Saft und kleine zarte Oblaten, die an Brot erinnern. Menschen feiern die Ruhe, das Essen, sie nehmen sich Zeit, musizieren und singen, sprechen Dank und segnen einander – und setzen draußen ihren Weg fort.

Trennendes und Vergessen

Christliche Gemeinschaften wuchsen und wurden vielfältig. Da gaben sie sich Ordnungen und es entstanden Traditionen. Sie unterschieden einander und zogen Grenzen. Bis heute trennt uns ChristInnen weltweit die Art und Weise, Abendmahl zu feiern. Das empfinden viele als sehr schmerzhaft.

Und auch ich denke: Für mich ist es weniger wichtig, über Unterschiede nachzudenken. Viel schöner ist es doch, wenn jemand überhaupt wieder Abendmahl feiert und sich traut hinzugehen, auch wenn es schon lange her ist, dass man selbst einmal dabei war.

Wer darf kommen?

Doch dann stellen sich viele die Frage: Darf ich mich denn einfach so dazustellen?

Welche Voraussetzungen muss jemand erfüllen, um an der Feier des Abendmahls teilnehmen zu können? Jesus selbst hat sich bevorzugt bei den Menschen zum Essen eingeladen, die wie der Zöllner Zachäus zu den Gemiedenen und Ausgeschlossenen gehörten. Er hat bei den einfachen Leuten gegessen. Sie teilten das ärmliche Mahl mit ihm und



Foto: Nicole Barczyk

seinen BegleiterInnen. Aus seinem ganzen Handeln, Reden und seiner Hinwendung zu allen erkennen wir, dass Jesus im Namen G^ottes alle einlädt in G^ottes Nähe zu kommen.

Wer dann weiterliest im Neuen Testament, kann allerdings über einen Satz, den Paulus in einem seiner Briefe an die korinthische Gemeinde schreibt (1. Kor 27) stolpern: „Wer unwürdig kommt, isst und trinkt sich selbst zum Gericht.“ Wie mag es zugegangen sein in Korinth, dass Paulus solch schwere Geschütze auffuhr, fragt sich Jörg Zink. Viel Schaden habe dieser Satz ausgelöst, schreibt er.

Würdig sein

Bin ich „würdig“, wenn ich doch einmal ausgetreten bin aus der Kirche? Bin ich würdig, wenn ich nicht getauft bin? Wenn ich nicht so richtig an G^ott glauben kann? Und wer bin ich schon, mit all meinen Fehlern?

Die befreiende Antwort hören wir, wenn wir die Bibel insgesamt bedenken. Würdig macht Jesus die Menschen, indem er sagt: „Komm! Setz dich! Stell dich zu mir!“ oder: „Folgt mir nach!“. Unsere Aufgabe besteht darin, zu kommen. Alle – die Leute in Galiläa, die ersten Christengemeinschaften, uns – alle macht würdig, dass uns die Liebe Gottes entgegenkommt. So wie es die Leute in der Gemeinschaft mit Jesus erlebten, können auch wir erfahren, dass wir nach der gemeinsamen Feier gestärkter, aufrechter und zuversichtlicher unserer Wege gehen. Wir finden unsere Würde wieder. Wir gehen würdig. Abendmahl wurde deshalb in der alten Kirche auch „Heilmittel zum ewigen Leben“ genannt. Würdig sind wir, weil G^ott uns ansieht, die Kinder und Kranken, die Stolzen

und die Zerstrittenen, die Liebenden und die Einsamen, die Zweifelnden und die Gottvertrauenden.

Das, was uns in der gemeinsamen Feier verbindet, ist unser Hunger. Wer kommt und sich rufen lässt, hat noch Hunger nach G^ott, nach Heilwerden, nach Gemeinschaft im Namen G^ottes, nach dem Himmel – oder wie vorsichtig ich es auch formulieren mag.

Und darum: Kommt, denn es ist alles bereit. Komme, wer hungrig ist nach dem „Brot des Lebens“ und dem „Kelch des Heils“!

Buchempfehlung

Jörg Zink: Gastliches Haus am Weg. Zum Verstehen des Abendmahls und der Eucharistie.

Ruth-Elisabeth Schlemmer

BROT UND WEIN FÜR ALLE!

*Eine Erinnerung an 500 Jahre
evangelisches Abendmahl in Erfurt*

„Es ist unchristlich und tyrannisch, wenn man den Laien das Abendmahl unter beiderlei Gestalt (gemeint sind der Empfang von Brot und Wein, M. R.) verweigert, was selbst nicht in der Hand eines Engels läge, geschweige denn in der des Papstes oder irgendeines Konzils.“ So schreibt Martin Luther in seiner Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ von 1520. Er fordert wie die Kirchenreformer seit dem 13. Jahrhundert, dass bei der Feier des Abendmahls nicht nur Priester aus dem Kelch trinken, sondern auch Laien. So hat es nach

dem Bericht der Evangelien Christus selbst im Kreis seiner Jünger beim letzten Mahl gehalten. Damit verbindet sich Luthers Kritik an dem grundsätzlichen Unterschied von Priestern und Laien im Blick auf das Heil in der Kirche seiner Zeit. Das widerspricht der Schrift und führt zur falschen Annahme eines geheiligten Standes von Priester, Bischof und Papst. In der Erfurter Michaeliskirche reicht der evangelische Prediger Johannes Culsamus am 5. Juli 1523 zum ersten Mal den Gläubigen den Kelch beim Abendmahl – ein wichtiger Schritt zur Entstehung des evangelischen Gottesdienstes in Erfurt. Heute feiern evangelische und Christen anderer Konfessionen weltweit das Abendmahl in beiderlei Ge-



Foto: Antje Türk

stalt. Dies ist auch für die katholischen Eucharistie-Feiern empfohlen, denn „die hinsichtlich der Zeichenhaftigkeit vollere Form hat die heilige Kommunion, wenn sie unter beiden Gestalten geschieht. In dieser Form tritt nämlich das Zeichen des eucharistischen Mahles deutlicher hervor und der Wille Gottes, wonach der neue und ewige Bund im Blut des Herrn geschlossen wird, wird klarer ausgedrückt, ebenso der Zusammenhang zwischen dem eucharistischen Mahl und dem eschatologischen Mahl im Reich des Vaters.“ (Römisches Messbuch, 2007).

Die evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Erfurt erinnern an das erste „evangelische“ Abendmahl am 5. Juli 1523 und feiern am 9. Juli 2023 Abendmahl in ihren Gottesdiensten – mit Brot und Wein für alle.

Im Jahr 1524 veröffentlicht Martin Luther ein Lied zum Abendmahl im ersten

Evangelischen Gesangbuch, dem Erfurter Enchiridion. Auch das ist ein wichtiger Beitrag zur Entstehung des evangelischen Gottesdienstes. Da heißt es: Jesus Christus, unser Heiland, / der von uns den Gotteszorn gewandt, durch das bitter Leiden sein / half er uns aus der Höllepein.

Daß wir nimmer des vergessen, / gab er uns sein' Leib zu essen, verborgen im Brot so klein, / und zu trinken sein Blut im Wein.

Du sollst Gott den Vater preisen, / dass er dich so wohl wollt speisen und für dein Missetat / in den Tod sein' Sohn geben hat.

Dieses Lied findet sich bis heute in unserem Evangelischem Gesangbuch unter Nr. 215.

Senior Matthias Rein

WARUM EIGENTLICH ABENDMAHL AM MORGEN?

Abendmahl wird bei uns meistens sonntagmorgens gefeiert. Aber als Jesus zum letzten Mal mit seinen JüngerInnen Pessach feierte, war es Abend. Heute denken wir am Gründonnerstag an dieses letzte gemeinsame Essen Jesu. Tief verwurzelt waren er und seine Schülerinnen

und Freunde in ihrer jüdischen Tradition, die Pessach als Befreiung feiert. Weil G^ott das Volk Israel aus Ägypten befreit hat, wird G^ott immer und immer neu befreien. An diesem letzten Abend voller Vorahnungen nimmt Jesus den gemeinsamen Weinbecher und das geteilte Brot und fügt sich mit seinen Worten nun selbst ein in den Bund mit dem befreienden G^ott.

Ruth-Elisabeth Schlemmer

WELTGEBETSTAG IM MORITZKINDERGARTEN: WIR REISEN NACH TAIWAN!

Ni hao! In der ersten März-Woche haben sich die Kinder im Moritzkindergarten auf vielfältige Weise dem Land Taiwan angenähert. Bereits im Vorfeld haben wir mit den Kindern viele bunte Lampions und Tempelhäuschen gebastelt und damit unsere Gruppenräume geschmückt. Wir haben chinesische Schriftzeichen betrachtet, und wie die Kinder in Taiwan von 1 bis 10 gezählt. Die Namen und ihre Bedeutung spielen im asiatischen Kulturraum eine große Rolle. Und so haben auch wir uns mit der Namensbedeutung der Vornamen der Kinder beschäftigt. Besonders viel Freude haben das Bewegungslied „Fill my cup up“ und das „Drachenboot-Rennen“ gemacht. Auch der Streit zwischen Taiwan und China und die Frage, wie wir Streit schlichten und als Gemeinschaft gut zusammenleben können, spielten eine Rolle. Zum asiatischen Mittagessen (Mie-Nudeln mit Geflügel und Gemüse



Foto: Jasmin Kramer

und Krabbenchips) haben die Kinder mit Ess-Stäbchen gegessen. Es war für alle Kinder eine tolle Weltgebetstags-Woche. Ping an!

Jasmin Kramer

ZWISCHEN ABENDMAHL UND ESSEN IN DER FAMILIE

Ein paar Scheiben Brot, diverse Wurst- und Käsesorten sowie geschnittenes Gemüse gegen 18 Uhr – so oder ähnlich sieht wohl das traditionelle Abendbrot in vielen deutschen Familien aus. Unsere südeuropäischen Nachbarn handhaben das etwas anders: Üppiger, später und warm.

Gemeinsames Ritual

Aber egal, ob wir warm oder kalt essen – das Abendessen hat in den meisten Familien einen hohen Stellenwert. Auch bei uns zu Hause. Wir mischen die südeuropäische und deutsche Abendbrotkultur und essen meist eine warme Mahlzeit gegen 18.30 Uhr. Es ist die Zeit, in der wir als Familie gemeinsam am Tisch sitzen. In der wir zur Ruhe kommen. Keiner muss mal eben noch schnell irgendwohin. Das ist schön, wenngleich wir bis dahin manchmal ziemlich gehetzt sind. Wir besprechen Themen und anstehende Termine und erzählen von unserem Tag.

Biblische Wurzeln

Wie in der Bibel steht, hat Jesus oft mit anderen gegessen: Gemeinsame Mahlzeiten tun gut und stiften Gemeinschaft. Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl Jesu erinnert. Es ist das letzte Abendessen, das Jesus zusammen mit seinen Anhängern einnahm, bevor er verhaftet wurde. An diesem Abend, als er und seine Jünger das jüdische Pessach-Fest feierten, sagte er: „Dies ist mein Leib“ und „Dies ist mein Blut“ (Mt 26,17–30; 1. Kor 11,17–26). Damit mein-

te er, dass er über seinen bevorstehenden Tod hinaus in der Feier des Abendmahls mit den Jüngern verbunden bleiben wird. Er hat ihnen an jenem Abend aufgetragen, das Abendmahl in dieser Weise weiter zu feiern. Das taten und tun sie auch.

„Über Gott und die Welt ...“

... spricht man beim gemeinsamen Abendessen. Ein gutes Gespräch und ein Teilhaben am Anderen können nicht nur Belastungen auffangen, sondern auch Energie spenden. Im Alltag ist das gemeinsame Essen mitunter Routine. Vielleicht hilft das Bewusstmachen der wertvollen gemeinsamen Zeit und des biblischen Ursprungs dabei, dieser Mahlzeit auch im Alltag noch mehr Beachtung zu schenken.

Jenny Füsting

WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... „JÜNGER*IN“?

Eine biblische Annäherung an „Jünger*in“

1.) Auf keinen Fall geht es um Jungs an sich! Nein, es waren Jünger und Jüngerinnen, also **Männer und Frauen**, die mit Jesus zusammenlebten.

2.) Aber: Jemand ist jung, sagen meine SchülerInnen. Ja, jung an Lebensalter und an Erfahrung. Wir kommen der Sache näher. Wer jung ist, der braucht Begleitung. Auch das ist logisch. Bedeutet „Jünger*in“ sein, besonders begleitet zu werden? Genau! Aber nicht, weil sie jung sind an Lebensjahren, sondern unerfahren in der ihnen noch unbekanntem Sache: in der Religion. – Jünger und Jüngerinnen lebten mit Jesus zusammen und wollten viel über seinen Glauben wissen. Sie wollten seine **Schülerinnen und Schüler** in der Sache des Glaubens sein. Sie gingen später mutig in die Ferne, um von seinem Leben und Glauben zu erzählen.

3.) Manchmal entwickeln sich aus vielen guten Gesprächen und intensiven Erlebnissen lebenslange Freundschaften. – So war es damals auch: Die Nähe schuf besonderes Vertrauen unter Jesus und seinen Jüngerinnen und Jüngern. Aus einigen wurden **Freundinnen und Freunde** von Jesus. Sie trauerten lange, als er gekreuzigt wurde.

4.) Jünger und Jüngerinnen gibt es in der Bibel vor allem in der Mehrzahl

... Viele **verschiedene Menschen** braucht der Lehrer einer Religion, wenn die Lehre weitergehen soll. Sie sind also die Unterstützenden und Tragenden dieses Glaubens in dieser Welt. Sie unterscheiden sich in ihren Stärken und Schwächen, in ihren Leidenschaften und in ihrer Sprache. Bist du einer oder eine von ihnen? Zu wem würdest du dich setzen, wenn du beim Passafest dabei wärst?

Friederike Wulff-Wagenknecht

Eine sprachliche Annäherung an „Jünger“

Die Wortwahl der Bibel findet sich in vielen Bereichen unserer alltäglichen Sprache. Doch manchmal haben Worte dabei ein merkwürdiges Eigenleben entwickelt. Als ich für diesen Text anfangs nach der übertragenen Verwendung des Begriffes „Jünger“ in den Medien zu suchen, erschreckte ich: Die Süddeutsche Zeitung schreibt von „Brexit-Jüngern“, ein Landesverfassungsschutzpräsident nennt die Anhänger eines selbsternannten deutschen Königs dessen „Jünger“ und im Handelsblatt wird festgestellt, dass Milliardär Elon Musk immer mehr „seiner Jünger“ verliere. In diesen Kontexten verkaufen uns JournalistInnen und PolitikerInnen die JüngerInnen als AnhängerInnen einer Idee oder Person, die dieser verblendet und ohne Nachdenken über die Konsequenzen folgen. Mir erscheinen die



„Weg“. Zeichnung: Nina Dieckmann

JüngerInnen des Neuen Testaments nie verblendet, manchmal staunend, ja, aber nie gedankenlos. Müssen wir uns mit zwei Bedeutungen des Be-

griffes abfinden? Woher kommt das Wort eigentlich? Im Altgriechischen erfahren wir von den μαθητής, die Jesus folgen; μαθητής sind Personen, die unterrichtet werden: Schüler, also. Und so war auch im Althochdeutschen der jungiro derjenige, der im Vergleich zum Älteren noch Unter-richtung als Schüler oder Lehrling nötig hat. Bereits als daraus der mittelhochdeutsche junger geworden war, wurde das Wort speziell für die Schüler Jesu verwendet, die in der lateinischen Bibel discipulus genannt wurden. Mit dieser Spezialbezeichnung und der wachsenden Institutionalisierung des Lernens verschwand der Begriff Jünger offensichtlich aus dem allgemeinen Sprachgebrauch und wurde durch den des Schülers (der zur Schule gehörige) ersetzt. Personen, die unterrichtet werden, sind sie also. Jünger streben nach Wissen, Erkenntnis und vielleicht auch Fähigkeiten. Sie wollen staunen und selbst nachmachen, aber nicht verblendete Mitläufer sein. Natürlich habe ich während meiner stichprobenartigen Auswertung der Medien – zudem noch in der Passionszeit – auch den biblischen Kern des Begriffs Jünger in Beiträgen gefunden. Ich gebe da gerne Entwarnung. Aber ich habe gelernt, demnächst ein wenig genauer hinzuschauen, wenn Worte, die mir aus den biblischen Texten bekannt sind, eine merkwürdige Umdeutung bekommen.

Roy Dieckmann

GOTTESDIENSTE IN DER ANDREASKIRCHE

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Website oder durch Anruf im Gemeindebüro.

Monatsspruch Mai 2023:

Verweigere das Gute nicht denen, die es verdienen, wenn das in deiner Macht steht.

Sprüche 3,27

Samstag, 6. Mai	10.00 Uhr	MiniKirche MiniKirchen-Team und Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit
Sonntag, 7. Mai	10.00 Uhr	Kantate: Gottesdienst mit Chor und Taufe Dr. Andreas Fincke Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der EKM
Samstag, 13. Mai	17.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation – Abendmahl Pfarrerin Schlemmer und Team Kollekte: Andreas-Gemeinde
Sonntag, 14. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation – Einsegnung Pfarrerin Schlemmer und Team Kollekte: Ökumenearbeit der EKM
Sonntag, 21. Mai	18.00 Uhr	Exaudi: Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen
Sonntag, 28. Mai	10.00 Uhr	Pfingsten: Gottesdienst Vikar Graefe Kollekte: Kinder und Jugendfreizeit in der EKM
Montag, 29. Mai	11.00 Uhr	Ökumenischer Pfingstgottesdienst im Kreuzgarten der Reglerkirche
Dienstag, 30. Mai	9.30 Uhr	Gottesdienst der Kindergärten Pfarrerin Schlemmer

Kindergottesdienst:
Jeden Sonntag, 10 Uhr, gemeinsamer Beginn in der Kirche.



Monatsspruch Juni 2023:

So gebe dir denn Gott vom Tau des Himmels und vom Reichtum der Erde und Korn und Most in Fülle.
Gen 27,28

Sonntag, 4. Juni	10.00 Uhr	Trinitatis: Gottesdienst mit Jubelkonfirmation Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Krankenhausesorge und hospizliche Arbeit der EKM
---------------------	-----------	---

Sonntag, 11. Juni	18.00 Uhr	Abendandacht: Thema Wunder Team und Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Hilfsbedürftigenfond der EKM für Kinder und Jugendliche
----------------------	-----------	---

Samstag, 17. Juni	10.00 Uhr	MiniKirche MiniKirchen-Team und Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit
----------------------	-----------	---

Sonntag, 18. Juni	10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis: Akadem. Gottesdienst Pfarrer Andreas Fincke, Predigt: Prof. Dr. Patrick Becker, Theologische Fakultät Erfurt Kollekte: Kirchenkreis Erfurt
----------------------	-----------	--

Sonntag, 25. Juni	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Taufen an der Gera (auch kurzfristige Anmeldungen möglich) Pfarrerin Schlemmer und Vikar Graefe Kollekte: Ökumenearbeit der EKM
----------------------	-----------	--

Sonntag, 2. Juli	10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis : Gottesdienst in einfacher Sprache Pfarrerin Schlemmer Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland
---------------------	-----------	--

GRUSSWORT ZUR KONFIRMATION

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, am 13. und 14. Mai findet Eure Konfirmation in unserer Andreaskirche statt. Als Gemeinde konnten wir an Eurem Weg in den letzten Jahren immer wieder teilha-

ben und sind glücklich, nun Eure Einsegnung zu erleben und das Abendmahl mit Euch zu teilen. Wir freuen uns, dass Ihr Euch zur christlichen Botschaft bekennen wollt und wünschen Euch mit diesem großen Rückhalt Freiheit und Selbstvertrauen für die Entscheidungen, die auf Euch warten.

*Martin Jacob,
Gemeindekirchenrat*

Am 13. und 14. Mai werden eingesegnet:

Nina Denninger
Paul Haage
Tesko Henning
Hannah Kohlmann
Konrad Lemke
Ronja Lerche
Luise Mähl
Clara Misch
Keke Neuendorf
Noah Riedel
Fiona Schwertner
Jorina Tharmann
Jarik Tillack



Foto: Katharina Waldner

Begleitet von
den Teamern Luise,
Finja, Judith,
Samuel, Theo,
Marlene, Helene,
Friederike und Levi

sowie
Jugendbildungs-
referent
Jonathan Lerche,
Vikar
Heinrich Graefe
und
Pfarrerin
R.-E. Schlemmer

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der GKR hat einen Gemeindeberatungsprozess begonnen. Dafür gibt es in der Landeskirche die Möglichkeit, Gemeindeberater hinzuziehen. Diese verbringen mit dem GKR mehrere Stunden oder einen oder mehrere Tage und unterstützen den GKR bei dessen intensiver Beschäftigung mit anstehenden Fragen oder Problemen.

Gemeindeberatung eignet sich z. B., um die Arbeit im GKR auszuwerten, um neue Konzepte oder Ziele für eine Einrichtung zu entwickeln, um die Arbeit einer Gemeinde an neue Rahmenbedingungen anzupassen oder auch um Aufgaben, Zuständigkeiten oder Abläufe in einer Einrichtung neu zu regeln.

Die Gemeindeberater und -beraterinnen sind für diese Tätigkeit fortgebildet und meist entweder in kirchlichen Berufen Beschäftigte (z. B. Pfarrerinnen) oder langjährig in Kirchengemeinden ehrenamtlich Wirkende.

Sie sind geschult, solche Veranstaltungen durchzuführen, haben einen großen „Werkzeugkoffer“ an Methoden und Vorschlägen, wie solche Prozesse gestaltet bzw. wie produktive Beratungstermine durchgeführt werden können.

Der GKR der Andreasgemeinde hat beschlossen, eine Gemeindeberatung in Anspruch zu nehmen. Ausgangspunkt dafür war, dass ein Zusammenfinden des neuen, im Herbst 2019 gewählten GKR von Corona durchkreuzt wurde. Kaum hatten die ersten Sitzungen in der neuen Zusammensetzung stattgefunden,

war das nicht mehr möglich. Statt sich bei den GKR-Sitzungen kennenzulernen und im persönlichen Gespräch auszutauschen, alle Argumente für und wider zu erörtern, wurden Umlaufbeschlüsse schriftlich gefasst. Zwar war es dann bald möglich, die Sitzungen als Videokonferenzen abzuhalten, aber auch das war nur ein matter Ersatz für das persönliche Treffen. Als diese wieder stattfinden konnten, lüfteten wir stets gut durch – und eilten nach der Sitzung in unsere warmen Wohnungen. Auch eine GKR-Klausur, die sonst regelmäßig einmal im Jahr stattfindet und die eine gute Gelegenheit ist, sich untereinander auch einmal abseits der abendlichen Sitzungen zu treffen, konnten wir nicht durchführen.

Zudem kam seit Beginn dieses Jahres die neue Situation dazu, dass die zweite Pfarrstelle nach dem Ausscheiden von Pfarrer Büttner neu zu besetzen ist. Der GKR hat jetzt die Aufgabe, sich Gedanken zu machen, wie die Arbeit in der Andreasgemeinde künftig strukturiert werden sollte und einen Vorschlag zu erarbeiten.

An einem Wochenende Anfang Februar und dann noch in einem zweiten Termin Anfang März hat sich der GKR in den Gemeinderäumen mit einer Gemeindeberaterin und einem Gemeindeberater getroffen und eine intensive Zeit und Arbeit verbracht. Der Anfang ist also gemacht und jetzt geht es mit dem Blick in die Zukunft. Darüber hat der GKR in seiner Klausur im März nachgedacht.

Susanne Bauder-Schwartz

„DIE BESTE IDEE TAUGT NICHTS, WENN ICH DIE FALSCHEN PFLANZEN AUSWÄHLE!“

– ein Gartengespräch mit
Prof. Dr. Wolfgang Borchardt

Der Kirchengarten der Andreasgemeinde startet in sein erstes Gartenjahr – einen Tag nach dem Frühlingsanfang, am 21. März, treffe ich mich dort zum Gespräch mit dem Gartengestalter und ehemaligen Professor für Pflanzenkunde und -verwendung an der Fachhochschule Erfurt Dr. Wolfgang Borchardt. Auch Pfarrerin Schlemmer schaut kurz im Garten vorbei. Beide sind gespannt, ob die von ihnen gepflanzten Frühblüher schon zu sehen sind – und tatsächlich: entlang der niedrigen Mauer aus hellem Stein, die gleichzeitig als Sitzbank dient, blühen violett und gelb die großen Krokusse. Eine niedrige Hecke aus Eiben wächst dahinter. Sie verstärkt die Linie, die die Mauer bildet. So ist der Hof mit den Steinplatten zum Gemeindezentrum hin klar getrennt vom bepflanzten Teil des Gartens. Dieser wiederum ist eingefasst von der Mauer der Kirche auf der rechten und den Fassaden der Nachbargebäude auf der linken Seite, sowie einer Quermauer zur Webergasse hin. Die Eibenhecke schafft auch einen Übergang, denn ganz hinten links im Garten steht sozusagen ihre Verwandte, eine uralte, mächtige Eibe. Im Mittelalter schätzte man ihr schönes Holz, heute gilt sie als „Stadtklimabaum“. Schließlich hat, wer auf der Mauer sitzt und Richtung Gemeindezentrum blickt, die Eibenhecke im Rücken und ist angenehm geschützt. Dies alles ist kein Zufall, sondern sorg-



Foto: R.-E. Schlemmer

fältig geplant, wie mir Prof. Borchardt erklärt. Dies gilt auch für den Weg, der über den Rasen direkt auf die Mauer zu führen scheint. Sein wirkliches Ziel aber wird eine alte Grabplatte sein, die dort noch aufgestellt werden soll – sie erinnert auch daran, dass im Kirchhof einst die Gräber lagen. Davon waren, wie Pfarrerin Schlemmer erzählt, die Studierenden der FH besonders beeindruckt, die unter Anleitung von Prof. Borchardt den ersten Entwurf erstellten. Zwischen Projekt und dem, was wir jetzt bewundern können, lag eine lange Zeit der Umsetzung. Diese war geprägt von einem – wie Prof. Borchardt betont – beeindruckenden Engagement von Pfarrerin Schlemmer, dem Garten-Team sowie des Gemeindegemeinderats, mit dem alle Schritte abgesprochen wurden. Für die Bepflanzung wurden viele Pflanzen gespendet, allerdings nicht beliebige – sondern jene, die nach ästhetischen Prinzipien ausgewählt wurden.

Prof. Borchardt erzählt, dass ihn die Ästhetik der Pflanzen, über die er mehrere Bücher geschrieben hat, schon früh in seinem Berufsleben faszinierte. Pflanzen können funktional eingesetzt werden, z. B. um eine Böschung zu befestigen, aber auch ästhetisch, um einen Garten zu einem Ort zu gestalten, in dem man sich gern aufhält. Zwar hatte jeder „so seine Rezepte“, aber es wurde kaum über allgemeine, übertragbare Prinzipien nachgedacht. Daraus ist für ihn eine Lebensaufgabe geworden, die ihn weiterhin in vielen Gartenprojekten aber auch in Vorträgen und Fortbildungen beschäftigt. Durch Gliederung des Raumes und geschickte Wiederholung und

Gruppierung, aber auch Kontrastierung und Hierarchisierung von Pflanzen gelingt es zum Beispiel, die Intimität eines sehr kleinen Gartens zu bewahren, ohne dass er eng wirkt. Genau dies habe ihn am Projekt in der Andreaskirche besonders fasziniert. So wurde etwa ein neuer weißer Flieder gesetzt: Wiederholung und Kontrast zum großen alten Fliederbaum, der lila blüht. Doch müssen auch die topographische Lage und die Beschaffenheit des Bodens sowie der Ablauf der Jahreszeiten bedacht werden. Schon in seiner Jugend in Dresden, wo man noch viel unberührte Naturlandschaft erleben konnte, interessierte den gebürtigen Berliner die geologische Beschaffenheit der Landschaft. Was die Jahreszeiten betrifft, sind die mehrjährigen Stauden besonders wichtig, die mit ihren Samenständen auch im Winter den Garten gestalten. Prof. Borchardt zeigt mir Astern, Stockrosen und die Palmblattnieswurz und erzählt, dass ihn eine zufällige Erbschaft von 13 Bänden der ‚Mitteilungen der deutschen dendrologischen Gesellschaft aus den 1930 Jahren‘, sowie Karl Foerster, der ‚Gartenpoet‘ (1874–1970) bereits sehr früh für die Bedeutung von Stauden, aber auch Gräsern und Farnen begeisterten. So steckt in unserem Kirchgarten also auch ein Stück Gartenbau-Geschichte – und noch vieles mehr. Wollen Sie alles dies mit eigenen Augen sehen: Kommen Sie zur Gartenführung mit Prof. Borchardt am 25. Mai um 17.00 Uhr!

Katharina Waldner

SPIRITUELLES WANDERN, 10. JUNI 2023

Wir, eine Projektgruppe um Vikar Heinrich Graefe, wollen mit der Andreaskirche wandern gehen. Auf dem Weg werden uns Fragen nach Spiritualität, Bibel und Glaube begleiten. Lockere Gespräche, oder intensives Ringen, das kann jede und jeder selbst entscheiden. Zum Wandern sind natürlich alle eingeladen. Doch auch für Menschen, für die weitere Strecken eine Herausforderung sind, gibt es eine Variante für den Tag.

Daher bieten wir zwei Möglichkeiten, diesen Tag gemeinsam zu genießen.

Möglichkeit A

ab 12.30 Uhr mit Treff am Gothaer Platz

Nach einem thematischen Denkanstoß wandern wir vom Gothaer Platz über Schmira zur Cyriakkapelle. Auf dem Weg werden wir über Themen, wie Spiritualität und Glauben ins Gespräch kommen. Um 15.00 Uhr feiern wir gemeinsam an der Cyriakkapelle Andacht und genießen danach ein mitgebrachtes Picknick.

Möglichkeit B

ab 15 Uhr Cyriakkapelle

Sie kommen um 15.00 Uhr direkt zur Kapelle, wo wir eine gemeinsame Andacht feiern und im Anschluss ein Picknick teilen.

Wir bitten um Rückmeldung bis zum 3. Juli bei Hans-Jürgen Willert. Sie erreichen ihn per Mail: HJHWerfurt@t-online.de; Handy: 015120118873, oder Festnetz 0361-7464223

Gerne können Sie für das Picknick eine Decke und Verpflegung mitbringen. Für Kaffee und Tee wird gesorgt sein.



AUS DER JUGEND

JG (Junge Gemeinde)

- was ist das für mich?

Das ist eine Gemeinschaft, die an einen G^ott glaubt und es nur durch Gemeinschaft schafft, zu glauben. ;)

Wir machen vieles, was uns Spaß macht. Wir essen gemeinsam, wir kochen, wir lesen, wir reden und haben einfach Spaß und das finde ich an JG toll! Aber manche Leute sagen: „Was ist das?“ - Ich sage: eine Gemeinde nur (eben) in der Jugendzeit. ;) Grüße von Mathilda Berger (JG'lerin seit einem Jahr)

Was wünscht sich G^ott mehr, als dass wir Menschen glücklich sind ...? Und ja, Spaß gehört definitiv dazu. In einer Welt, in der vieles überhaupt nicht „spaßig“ ist, vieles kaputt ist und manches auch einfach zu ernst genommen wird, kommt G^ott hinein mit seiner Freude.



Foto: Jonathan Lerche

Jesus stellt Kinder in den Mittelpunkt – will, dass auch wir Erwachsenen immer wieder von deren Augen her sehen – fröhlich annehmen, genießen, vertrauen, alles erwarten, im Jetzt leben.

Welch eine Perspektiv-Veränderung, die nicht alle meine Probleme löst, wohl aber immer wieder mal ordentlich „er-det“.

In diesem Sinne bleiben wir auch in der „Jungen Gemeinde“ weiterhin „spaßig“ und „inhaltsreich“ unterwegs. G^ott ist schon da und „geht stets mit“.

Kommende Events /Veranstaltungen:

- (fast) immer freitagsabend im **PRE-DIGERKELLER**: Jugendveranstaltung (Spielen, Konzert, Quiz, Disco, Politik-Talk, Poetry-Slam, deine Idee ...)
- montags: Trommeln im Predigerkeller mit der **SAMBA-Gruppe**
- 1x pro Monat: **ESJR** (Evangelischer Stadtjugendrat - aus jeder JG zwei Vertretende)
- 6. Mai, 19 Uhr: **NewLife** - Jugendgottesdienst in der Gerberstr. 14a
- 1. - 4. Juni: **JuLeiCa** - Ausbildung zum/zur Jugendleiter*in
- 15. - 18. Juni: alle Vorkonfis auf **Konficamp** im Thüringer Wald
- 30. Juni bis 6. Juli: **Vis-à-Vis** auf der Predigerwiese
- 7. - 9. Juli: „**Maniac Motion**“ - großes Musikfestival der Evang. Jugend
- 7. - 9. Juli: **Premiere** der „**Flying Kitchen**“ im Lutherpark
- 7. Juli: **Verabschiedung** unseres Jugendpfarrers **Klaus Zebe**

*Herzliche Segensgrüße
Jonathan Lerche*

SONDERZUG FÄHRT ZUM KIRCHENTAG NACH NÜRNBERG

Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Mit einem Sonderzug für Hin- und Rückfahrt für Kirchentagsteilnehmer*innen gibt es ein besonderes Gemeinschaftserlebnis.

Offiziell startet der Sonderzug der Erfurter Bahn (EB) am 7. Juni gegen 10 Uhr am Leipziger Hauptbahnhof. Auf der Fahrt von Leipzig nach Nürnberg gibt es Zwischenstopps in Weißenfels, Naumburg, Jena-Göschwitz, Rudolstadt, Saalfeld und Probstzella – mit der Möglichkeit, zuzusteigen. „Jetzt ist die Zeit“ lautet das Motto des Kirchentages in Anlehnung an das Markusevangelium. Krieg, Sorge um unsere Demokratie und Klimakrise: es ist kein Zufall, dass bei diesem Projekt auch der Umweltschutz eine Rolle spielt. Denn insgesamt gibt es in dem Zug 420 Sitzplätze. 100 PKW oder mehr als acht vollbesetzte Reisebusse würden damit eingespart, so Eisenbahnbetriebsleiter Thomas Grewing, der drei von insgesamt sechs neuen Zügen der Erfurter Bahn für die Sonderfahrt nach Nürnberg und wieder zurück bereitstellt. Ein Ticket ist zum Preis von 23 Euro zu haben (Hin- und Rückfahrt). Möglich wurde dies durch zahlreiche Unterstützer*innen, zu denen zum Beispiel das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zählen. Auch der Kirchenkreis Erfurt hat einen finanziellen Beitrag geleistet. Somit beginnt

der Kirchentag am 7. Juni nicht erst in Nürnberg selbst, sondern bereits mit der Fahrt dorthin. Unterwegs, im Zug, soll gesungen und gebetet werden – die Besucher*innen sind quasi mit einer mobilen Kirche unterwegs.

Buchungen sind möglich über die Eberhardt Travel GmbH:
kirchentag@eberhardt-travel.de

EV. KIRCHENTAG IN NÜRNBERG VOM 7. BIS 11. JUNI 2023

Der Nürnberger Kirchentag kann endlich wieder wie gewohnt ein Fest des Glaubens mit direkter Begegnung werden! Alle Infos zur Anmeldung, Programm usw. unter <https://www.kirchentag.de>

EINLADUNGEN

Sommer – Sonne – Garten– (Plätzchen)

Nun schon im dritten Jahr fangen wir am 25. Mai wieder mit den „Garten-Plätzchen“ an. Alle 14 Tage donnerstags ab 14.30 Uhr im Wechsel mit den Garten-Andachten laden wir in den neu gestalteten Garten und Kirchhof an der Andreaskirche ein. Neben einem sonnigen oder schattigen Plätzchen im Grünen gibt es auch Kaffee und selbstgebackene Plätzchen sowie gegen 15 Uhr eine Vorlese-Geschichte. Zum ersten „Garten-Plätzchen“ am Donnerstag, 25. Mai 2023 wird als Gast Prof. Dr. Borchardt von der Fachhochschule Erfurt erwartet, der uns ab 17 Uhr die Grundzüge der Gartengestaltung in Andreas erläutern wird. Sie sind herzlich willkommen! Und für die Sommer-Garten-Plätzchen freuen wir uns über Vorlese-Ideen, neue Plätzchen-Rezepte oder auch mal eine Urlaubsvertretung.

Ansprechpartnerin: Angela Schwarz
(über Gemeindebüro)

Termine: Do 14.30 – ca. 17 Uhr
25.5./ 8.6./22.6./6.7./20.7./3.8./17.8./
31.8./14.9.2023

Garten-Andachten

Es soll unbedingt weitergehen, fanden alle, die schon einmal bei einer Garten-Andacht waren oder selber in ihre Gärten eingeladen hatten. Es ist erstaunlich, wo es im Stadtgebiet von Erfurt lauschige Plätzchen, wilde Wiesen und gemütliche Sitzecken gibt. Es sind für uns Orte, an denen wir G^ott begegnen. Im Le-

ben und Wachsen, Reifen und Sterben, Krankwerden und Kämpfen, Ausruhen und Schönsein. Aber auch die Folgen veränderten Klimas nehmen wir hier besonders war.

Beginn: Donnerstags 20. April
4.5./1.6. /15.6./29.6.
weiter alle 14 Tage, jeweils 17 Uhr.

Die Adresse der Gärten mit Hinweisen zur Erreichbarkeit finden Sie jeweils aktuell auf unserer Homepage oder Sie erfragen sie über das Gemeindebüro. Sie können auch einfach als BesucherIn ohne eigene Einladung dabei sein.

AnsprechpartnerInnen für das Garten-Andacht-Team sind Familie Bergs und Pfrn. Ruth-Elisabeth Schlemmer

Goldene Konfirmation und Jubelkonfirmation

Dieses Jahr feiern wir wieder Goldene Konfirmation und Jubelkonfirmation. Wer 1972, 1973, 1962, 1963 oder gar noch eher in der Andreaskirche oder Michaeliskirche konfirmiert wurde, melde sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 0361-2115239). Die Jubelkonfirmation wird am Sonntag, 4. Juni 2023 in der Andreaskirche gefeiert. Bitte sagen Sie auch anderen Bescheid, zu denen Sie noch Kontakt haben oder geben uns deren Adresse, damit wir alle Betroffenen einladen können

NOCH MEHR EINLADUNGEN

Dienstags-Orgelmusiken

Im nun schon dritten Jahrgang laden wir wieder herzlich zu den Dienstags-Orgelmusiken ein.

Sie finden vom 16. Mai bis 26. September jeden Dienstag um 17 Uhr statt und dauern ca. 25 Minuten.

Freuen Sie sich auf Orgelmusik und geistliches Wort, gestaltet von Kantor Andreas Strobelt und Diakon Wolfgang Roch mit einem Team.

Popularmusik-Messe von Michael Schütz

Die Ökumenischen Chöre Andreas/Schotten und Gispersleben studieren gerade die Messe 2012 von Michael Schütz, einem zeitgenössischen Popular-Kirchenmusiker ein.

Wir werden sie zwei Mal aufführen: am Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr in der Kilianskirche Gispersleben und am Sonntag, 3. September zum Gemeindefest der Andreaskirche.

Einladung zum Taufgottesdienst der Andreaskirche an der Gera

Es gibt viele schöne Möglichkeiten, sich bzw. seine Kinder taufen zu lassen. Ein besonderer Anlass für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist unser Taufgottesdienst am 25. Juni.

Wir beginnen mit dem Gottesdienst in der Kirche und ziehen dann als Gemeinde an die Gera. Hier können Sie sich und könnt Ihr Euch im Fluss taufen lassen. Schon Jesus hat damals die Taufe in einem Fluss empfangen. Das Wasser des

Flusses bringt Leben: Pflanzen wachsen, wir können uns im Wasser waschen, wir können das Wasser als Zeichen der Zusage Gottes empfangen.

Sprechen Sie das Team der Andreaskirche gern an und wir reden über Glauben und die Bedeutung von Taufe.

Wieder in die Kirche eintreten?

Jährlich treten bundesweit ca. 40.000 Menschen wieder in die evangelische Kirche ein und finden freundliche Aufnahme und wenn es gut geht, eine geistliche Heimat. Wir laden Sie ganz herzlich in die Andreaskirche ein.

Es ist nicht kompliziert, in die Kirche wieder einzutreten. Man muss sich weder für den Austritt rechtfertigen noch Kirchensteuer nachzahlen. Kommen Sie gerne mit Pfarrerin Schlemmer ins Gespräch, wenn Sie einen Wiedereintritt erwägen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Austräger*innen!

Den Gemeindebrief künftig per Mail bekommen?

Bestellung per Mail
andreasgemeinde-erfurt@t-online.de.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juni 2023.

FÜRBITTEN

Taufen:

9. April

Bestattungen:

MUSIK VERANSTALTUNGEN

20 Minuten Orgelndacht

dienstags, um 17 Uhr

Beginn 16. 5. bis Ende September

Andreas Strobelt und Team,

Andreaskirche

Orgelkonzerte im Helios-Klinikum mit Kantor Andreas Strobelt

montags, 16 bis 16.30 Uhr

8.5./5.6.

Bachkantaten zum Johannestag

Samstag 24.6., 15.30 Uhr

Andreaskirche

Trompetenkantaten

„Wir danken dir“ BWV 29 und

„Gelobet sei der Herr“ BWV 129

Altsolokantate BWV 54

„Widerstehe doch der Sünde“

Andreas Strobelt, Orgel

Heike Porstein, Sopran

Annkathrin Laabs, Alt

Mark Mönchgesang, Tenor

Oliver Luhn, Bass

Mitteldeutsches Kammerorchester

Projektchor Bachkantate

Musikalische Leitung:

Prof. Klaus Jürgen Teutschbein

Wir bedanken uns bei Dr. Sebastian

Hinz, der dieses besondere Konzert

organisiert und unterstützt!

Eintritt frei, Spende erbeten

**Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt.
Aktuelle Informationen siehe [www. andreasgemeinde-erfurt.de](http://www.andreasgemeinde-erfurt.de)**

**TERMINE &
VERANSTALTUNGEN**

**Sonntag, 4. Juni,
Jubelkonfirmation**
10 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Kaffeetrinken

**Montag, 5. Juni,
Festgottesdienst des CJD**
10 Uhr

**Samstag, 10. Juni,
Spiritueller Wandern**
12.30 Uhr, Gothaer Platz
15 Uhr, Cyriakkapelle

**Donnerstag, 8. Juni
Lektor*innen-Treff**
19 Uhr

GRUPPEN IN ANDREAS

Chor
mittwochs, 19.30 Uhr

Instrumentalkreis
dienstags, 18.30 Uhr

Senioren-Singkreis
mittwochs, 10 Uhr

Flötenkreis
donnerstags, 17 Uhr

Hauskreis 1
donnerstags, 15 Uhr
11.5./15.6.

Hauskreis 2
donnerstags, 19.30 Uhr
25.5./22.6.

Bibel-Lesen
dienstags, 10 Uhr
2.5./6.6.

„Die Neugierigen“
dienstags, 15 Uhr
23.5./20.6.

**„Kochen – Essen – Sich
begegnen“**
dienstags, 18 – 21 Uhr
2.5./16.5./30.5./13.6./27.6

Seniorenringkreis
mittwochs, 10 Uhr
3.5./17.5/7.6./21.6.

Gartenandacht
donnerstags, 17 Uhr
4.5./1.6/15.6./29.6.
Ort wird jeweils bekannt
gegeben

Gartenplätzchen
donnerstags, 14.30 Uhr
25.5./8.6./22.6.

Gartenführung
Mit Prof. Wolfgang
Borchardt
25. Mai um 17 Uhr
(Eingang Webergasse)

**KINDER- & TEENIE-
GRUPPEN** 14-tägig
(nicht in den Ferien)

Kinderarche
1. + 2. Klasse
donnerstags, 16 Uhr
4.5./1.6./15.6./1.6.

Christenlehre Mädchen
3. - 5. Klasse
montags, 16.30 Uhr
15.5./12.6./26.6.

Christenlehre Jungen
3. - 5. Klasse
dienstags, 16.30 Uhr
2.5./16.5./30.5./13.6./27.6.

Minikonfi und Vorkonfi
mittwochs, 17 Uhr
3.5./31.5./28.6.
14.6. nur Minikonfi
15.-18.6. (Vor)KonfiCamp

JUGENDGRUPPEN
wöchentlich (außer Ferien)

Konfigruppe
mittwochs, 17 Uhr

JG (Junge Gemeinde)
mittwochs, 18 Uhr